

# NEUES AUS DEM LANDTAG FÜR DIE REGION LANDSHUT

## HELMUT RADLMEIER

EINER VON UNS, EINER FÜR UNS

**CSU**   
Näher am Menschen

Juni 2023

## Fit für die Finanzwelt

### Landshuter Start-Up bringt Börsen-Bildung aufs Handy

Aktienhandel am Handy? Mittlerweile auch in Deutschland kein Problem. Was bisher aber fehlt, ist ein neutrales Portal, mit dem man sich über die Börse und Aktienkurse informieren kann. Genau eine solche Finanz-App hat das Landshuter Start-Up Share Advisor entwickelt. Mit Helmut Radlmeier sprachen die Gründer und Dozenten der Hochschule Landshut auch darüber, wie man Start-Ups und ihre innovativen Ideen generell bekannter machen könnte.

Den Beweis, dass Hochschule und Gründerzentrum gute Arbeit leisten, erbrachte beispielhaft das junge Unternehmen Share Advisor. Mit ihrer App bringen die Gründer Felix Pietsch und Thomas Siedenhans Börseninformationen übersichtlich, leicht zugänglich und neutral aufs Smartphone. In Zeiten, in denen selbst das Handeln mit Aktien per App alltäglich ist, sei dieses Angebot genau richtig, finden die Gründer. Zumal es in Deutschland im internationalen Vergleich hier einen großen Aufholbedarf gebe: „Nur jeder 13. Deutsche investiert aktiv in Aktien“, so Siedenhans. „Viele Investmentprodukte sind intransparent, der Zugang zu finanziellen Daten ist teuer und die verfügbaren Informationen orientieren sich nicht am Kunden“, erklärte Siedenhans. Genau hier setzt Share Advisor an. So hat das Team, bestehend aus Siedenhans, Pietsch und Kelvin Jörn, einen Algorithmus programmiert, der Empfehlungen zu Handelsstrategien und Aktienkäufen gibt. „Unsere App erleichtert den Zugang zum Aktienmarkt und macht ihn transparenter. Sie



Felix Pietsch (3.v.r.) und Thomas Siedenhans (4.v.r.) von Share Advisor haben eine Finanz-App entwickelt, die den Zugang zum Börsen- und Aktienmarkt vereinfachen soll und dabei die neutrale Information und Finanz-Bildung in den Vordergrund stellt. Ihre App stellten die Gründer Helmut Radlmeier, dem Wissenschaftlichen Leiter des Gründerzentrums, Prof. Dr. Martin Prasch, und (v.l.) Michael Vogel, zuständig für Marketing, PR und Events am Gründerzentrum, Prof. Dr. Reimer Studt, Prof. Dr. Matthias Wagensoner und Prof. Dr. Marcus Jautze, dem Vizepräsidenten für Digitalisierung, Gründung und Weiterbildung, vor.

ist benutzerfreundlich, einfach und schnell. Sie bietet eine Auswahl an rund 40.000 Aktien, ETFs und Kryptos“, so Siedenhans.

#### Bildung im Vordergrund

Der Leitsatz des Start-Ups lautet dabei: „Wir wollen Geldanlage demokratisieren“. Wichtiger Baustein hierfür ist, den Nutzern Informationen über die Börse, den Aktienhandel und die Finanzwelt zu vermitteln. Während bei anderen Apps oft der schnelle Gewinn verlockend im Vordergrund steht, ist es bei Share Advisor die Wissensvermittlung. „Besonders dieser Bildungs-Aspekt gefällt mir.

In der Schule kommt der Bereich oft zu kurz, sodass vielen das Wissen fehlt“, so Radlmeier, selbst gelernter Bankkaufmann.

Die Runde diskutierte außerdem, wie man die Idee von Share Advisor sowie generell von Landshuter Start-Ups noch bekannter machen könnte. Schnell wurde deutlich, dass jeder einen Baustein dazu beitragen konnte. „Die Vernetzung ist das A und O. Dank dem Gründerzentrum hier an der Hochschule und dem digitalen Gründerzentrum LINK wächst bei uns in der Region das Gründer-Netzwerk stetig“, freute sich Radlmeier.

### Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:

**Helmut Radlmeier**

Freyung 618, 84028 Landshut  
Telefon: 0871 96633572, Fax 96633576  
✉ buero@helmut-radlmeier.de  
🌐 www.helmut-radlmeier.de

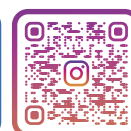
### Manches lässt sich am besten im vertraulichen, persönlichen Gespräch klären.



Nutzen Sie dazu die nächste Telefonsprechstunde am Montag, 26.06.2023, 10 - 11 Uhr



(Bitte klicken)



Folgen Sie mir auf Facebook und Instagram.

Alle Newsletter-Ausgaben:  
<https://tinyurl.com/alleNewsletter>

## Landgericht als Vorreiter

### Radlmeier informierte sich über die Besonderheiten des Landgerichts

Zum Abschluss seiner Justiz-Tour ging es für Helmut Radlmeier in das Landgericht Landshut. Mit dem Präsidenten des Landgerichts, Dr. Clemens Prokop, sprach Radlmeier über die Besonderheiten des Gerichts.

Was die Digitalisierung der Justiz anbelangt, sieht Prokop in Deutschland Bayern und in Bayern wiederum Landshut als Vorreiter. Der Grund: Das Landgericht Landshut war 2016 das erste Landgericht, das in Bayern die elektronische Akte in Zivilsachen einführte. Die dicken Papierakten, die von A nach B gebracht werden müssen, gehören seitdem der Vergangenheit an. Bis 2026 müssen in Deutschland nun alle Verfahren digitalisiert

werden. Von den Erfahrungen, die in Landshut gemacht wurden und werden, profitieren also die anderen Gerichte in Bayern.

„Das Landgericht Landshut hat hier vorgelegt“, schilderte Prokop. „Die E-Akte hat sich total bewährt. Sie hilft uns gewaltig. Unsere Arbeit wird dadurch vereinfacht, schon allein, weil mehrere Personen unabhängig voneinander gleichzeitig an einer Akte arbeiten können“, führte der Landgerichts-Präsident aus. „Die Ausrollung der E-Akte schreitet in Bayern gut voran. In allen Landgerichten ist sie in Zivilsachen erster Instanz und an den Oberlandesgerichten in Zivilsachen bereits eingeführt. Über 200.000 Verfahren wurden in Bayern bereits rein elektronisch geführt“, legte Radlmeier dar.

#### Für Flughafen zuständig

Auf drei Videokonferenzanlagen hat das Landgericht ebenfalls Zugriff. Auch hier wird die Arbeitserleichterung deutlich: „Der Anwalt zum Beispiel aus Frankfurt muss nicht mehr extra nach Landshut anreisen“, veranschaulichte Prokop. Diese Erleichterungen sind im Arbeitsalltag sehr willkommen, denn über einen Mangel an Arbeit kann das Landshuter Landgericht nicht klagen. Ein Grund dafür ist auch eine Besonderheit: Das Gericht ist für den Flughafen München zuständig. „Wird ein Haftbefehl am Flughafen vollzogen, sind wir regelmäßig für die Strafverfahren

zuständig“, fasste Prokop zusammen. Das Landshuter Landgericht ist damit auch zuständig, wenn durch die Europäische Staatsanwaltschaft Festgenommene über den Flughafen München nach Deutschland kommen. „Verfahren mit Beteiligten aus ganz Europa sind natürlich eine ganz besondere Herausforderung, nicht zuletzt wegen der aus ganz Europa eingeflogenen Zeugen“, erläuterte Prokop.

#### Kritik an Bundesvorhaben

Kritik gab es vom Landgerichts-Präsidenten an dem Vorhaben der Bundesregierung, künftig alle Hauptverhandlungen in Bild und Ton aufzuzeichnen. „Das ist praxisfern. Eine Umsetzung ist so nicht möglich – und auch nicht zielführend“, so Prokops klare Meinung dazu. Zeugen könnten sich durch eine Videoaufzeichnung eingeschüchtert fühlen. Nach massiver Kritik ist der Bundesjustizminister Marco Buschmann zwar mittlerweile zurückgerudert. Eine Videoaufzeichnung soll nicht mehr vorgeschrieben werden, eine Tonaufzeichnung aber schon. „In der Justizpraxis könnte es dadurch zu massiven Verzögerungen kommen. Denn Protokolle, die durch eine Software erstellt werden, sind anfällig für Fehler, etwa wenn undeutlich oder Dialekt gesprochen wird“, befürchtete Radlmeier. Das Vorhaben werde man daher weiterhin kritisch begleiten, so der Abgeordnete.



Mit dem Präsidenten des Landgerichts, Dr. Clemens Prokop, sprach Helmut Radlmeier über die Besonderheiten des Gerichts.

## Weitere 150.000 Euro für das Stadtmuseum gesichert

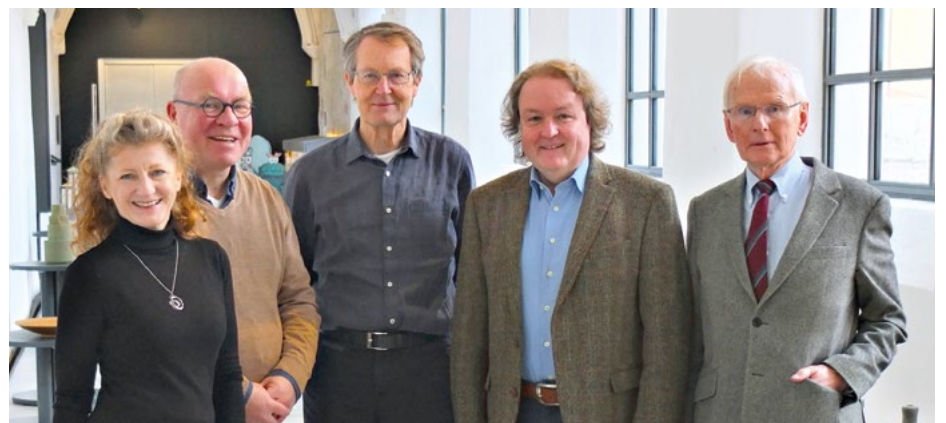
### Helmut Radlmeier setzte sich im Landtag wieder erfolgreich für die Landshuter Kultur ein

Volle Freude über Geldsegen aus München: Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier überbrachte den Vorständen des Freundeskreis Stadtmuseum Landshut e.V. und dem Leiter des LANDSHUTmuseums, Thomas Stangier, nach dem Beschluss des Staatshaushaltes gute Nachrichten: Auf Basis einer Initiative der CSU-Landtagsfraktion kann das Stadtmuseum mit weiteren 150.000 Euro rechnen.

Konkret soll das Geld für das in Entwicklung begriffene Kinder- und Jugendmuseum verwendet werden, für das die Begünstigten unter der Leitung von Stangier ein überzeugendes Konzept eingebracht hatten. Mit dem Konzept hatten sie bei Radlmeier, der dem zuständigen Landtagsausschuss für Wissenschaft und Kunst, sowie bei dessen Fraktionskollegen Robert Brannekämper, der dem Ausschuss vorsitzt, um Mittel geworben.

Freundeskreis-Vorsitzender Prof. Dr. Gernot Autenrieth freute sich sehr darüber, dass ein weiteres Mal durch die Vermittlung des Freundeskreises Mittel für das Museum akquiriert werden konnten. Er dankte

den Abgeordneten Helmut Radlmeier und Robert Brannekämper, die die Initiative in der Fraktion eingebracht hatten, für ihren großen Einsatz für die Kultur in der Region Landshut.



(v.l.): Anke Humpeneder-Graf, Thomas Stangier, Prof. Dr. Axel Holstege, Helmut Radlmeier und Prof. Dr. Gernot Autenrieth freuen sich, dass die Initiative erfolgreich war.





Kirchensanierung

Mit Helmut Radlmeiers Unterstützung hatte sich die Kirchenstiftung Eching erfolgreich für Fördergelder von der Bayerischen Landesstiftung für die Kirchensanierung St. Stephanus in Kronwinkl beworben. Über den Baufortschritt informierten die Architekten Markus Türk (3.v.l.) und Karin Kreuzarek (3.v.r.), Pfarrer Konrad Eder (r.), Bürgermeister Max Kofler sowie Mitglieder der CSU Eching. Das Besondere an der Restaurierung ist das neue Nutzungskonzept: Die Kirche soll zu einer Kinder- und Jugendkirche von überregionaler Bedeutung ausgebaut werden.



Home & Care

Landshuts Oberbürgermeister Alexander Putz, Bildungsmanagerin Claudia Weindl, Bayerns Bauminister Christian Bernreiter, Eva Draeger von der Gesundheitsregion Plus, Helmut Radlmeier und Niederbayerns Regierungspräsident Rainer Haselbeck nahmen an der feierlichen Eröffnung von Home & Care teil. Bei dem von der EU geförderten Wohnprojekt leben alleinerziehende Mütter aus Gesundheitsberufen und Erziehungsberufen Tür an Tür, um sich bei der Erziehung zu unterstützen.



Moderne Landwirtschaft

Auf dem Wasmayr-Hof in Aich bei Altdorf sprach Helmut Radlmeier im Rahmen eines Hofbesuches und einer Feldbegehung mit den Betriebsleitern über die Möglichkeiten der digitalen Landwirtschaft.  
Foto: Bayer.



Pfingstvolksfest Pfeffenhausen

Auf Vermittlung von Helmut Radlmeier sprach Bayerns Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek auf dem Pfeffenhausener Pfingstvolksfest. Schwerpunkt der Rede waren die vielen Investitionen des Freistaats in den Bereich Gesundheit und Pflege.



Austausch mit Studenten

Eine bessere Vernetzung von Hochschule und Stadt wünschen sich auch die Studenten der Hochschule Landshut. Anfang des Jahres hatte Helmut Radlmeier schon Vertreter der Hochschulleitung und der Stadtverwaltung zusammengebracht. Jetzt sammelte er den Input von der Studierendenvertretung.



Buchübergabe

In Pfeffenhausen übergab Helmut Radlmeier im Beisein von Bürgermeister Florian Hölzl das Kinderbuch des Bayerischen Landtags, „Eine Falle für die Fahrraddiebe“, an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Pfarr- und Gemeindebücherei, Berta Grünleitner (2.v.l.) und Renate Holland.

## Radverkehr gestärkt

### Neues Radgesetz

Den Radverkehr stärken und sicherer machen und das Radland Bayern noch attraktiver gestalten: Dazu haben die Regierungsfractionen das bayerische Radgesetz auf den Weg gebracht.

Damit reagiert der Freistaat auf ein geändertes Mobilitätsverhalten und trägt der zunehmenden Bedeutung des Fahrrads als klimaschonendes, gesundheitsförderndes und kostengünstiges Verkehrsmittel Rechnung. Ziel ist es, den Anteil des Fahrrads am Verkehrsmix zu erhöhen und die Planung sowie den Bau einer bayernweit vernetzten Radinfrastruktur durch eine strukturierte Finanzierung und Förderung zu beschleunigen.

#### Das Radgesetz umfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Ausbau der Radinfrastruktur durch 1.500 Kilometer neue Radwege und ein bayernweit durchgängiges Radverbindungsnetz.
- Unterstützung der Kommunen bei Planung und Umsetzung von Radinfrastrukturprojekten durch eine Zentralstelle Radverkehr.
- Steigerung der Verkehrssicherheit durch ein Verkehrssicherheitsprogramm und einer weiterhin verbindlichen Radfahrausbildung im Rahmen der schulischen Verkehrserziehung.
- vergünstigte Radmitnahme-Tickets im Schienenpersonenverkehr (1 Euro je Fahrt und Fahrrad).
- Einführung einer Radallianz zur besseren Vernetzung der maßgeblichen Akteure im Bereich des Radverkehrs.

## Schwimm-Förderung ausgeweitet

### Sofortprogramm beschlossen

Schwimmen können rettet Leben! Bayern hat deshalb eine kraftvolles Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Investitionen in Bayerns Schwimmbäder beschlossen.

Die Förderung von Kommunen beim Bau von Schulschwimmbädern wird weiter verbessert (kommunale Hochbauförderung): Kommunen, die ein Schulschwimmbad in interkommunaler Zusammenarbeit errichten, erhalten künftig einen Fördersatzzuschlag von 10 Prozentpunkten.

Außerdem sollen die Kostenrichtwerte, also die Grundlage für die Förderungshöhe, nach einer baufachlichen Prüfung erhöht werden, um so den spezifischen Kostenentwicklungen beim Bau von Schulschwimmbädern besser Rechnung zu tragen.

Die Förderung der Sanierung, Modernisierung und barrierefreien Umgestaltung von kommunalen Bädern – überwiegend Freibäder, in denen Schulschwimmen oder Schwimmkurse angeboten werden – wird

deutlich erhöht. Der Förderrahmen wird verdoppelt und beträgt somit bis zu 80 %. Für finanzschwache Kommunen wird der Höchstfördersatz auf bis zu 90 % angehoben.

Die Deckelung der zuwendungsfähigen Ausgaben wird angehoben. Auch die Förderung vereinseigener Schwimmbäder wird durch Anpassung der Förderkulisse im Rahmen der Sportförderung verbessert und die Fördersätze angepasst.

#### Schwimmförderprogramm:

Zudem wird das Schwimmförderprogramm „Mach mit – Tauch auf!“ (sog. „Seepferdchenprogramm“) fortgeführt:

Zu Beginn des neuen Schul- und Kindergartenjahres erhalten alle Erstklässler bzw. Vorschulkinder einen Gutschein über 50 Euro für einen Schwimmkurs.

Ab dem Kindergartenjahr 2024/2025 erhalten alle Vorschulkinder jährlich zu Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres einen entsprechenden Gutschein.

## Für ein soziales Miteinander

### Bezirksrätin Martina Hammerl stellt sich vor.

In diesem Jahr wird am 08. Oktober nicht nur der Bayerische Landtag, sondern auch der Bezirkstag neu gewählt. Seit 2013 darf ich den Stimmkreis Landshut im niederbayerischen Bezirkstag vertreten, seit 2018 als Vorsitzende der CSU-Fraktion.

Der Bezirk Niederbayern hat für unsere Region schon viel erreicht. Das möchte ich fortführen, wobei mir besonders die sozialen Themen am Herzen liegen.



#### Mein Zukunftsplan in fünf Punkten kurz zusammengefasst:

- » Förderung von Altenheim- und Pflegeplätzen für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger
- » Bestmögliche psychotherapeutische Versorgung für unsere Kinder und Jugendlichen
- » Stärkung der Landwirtschaft mit einem umweltfreundlichen Agrarbildungszentrum
- » Förderung von Kultur und Brauchtum in unserer Heimat
- » Klimaneutrale, digitale und bürgernahe Verwaltung